



Merkblatt

zum Öko-Maisanbau in Thüringen

In diesem Merkblatt soll auf die speziellen Erfordernisse des Maisanbaus unter den Vorgaben des ökologischen Landbaus hingewiesen werden. Allgemeingültige Empfehlungen sind den aktuellen Leitlinien zur effizienten und umweltverträglichen Erzeugung von Silomais bzw. Körnermais der TLL zu entnehmen.

Standort:

Besondere Eignung besitzen humusreiche, gare Böden mit gleichmäßiger Krümelstruktur, die eine schnelle Erwärmung im Frühjahr sowie eine tiefe Durchwurzelung und damit eine gute Versorgung mit Wasser und Nährstoffen sichern. Kalte, untätige Ton- sowie vernässte Böden sind für den Anbau ungeeignet.

Sortenwahl:

Die Sortenwahl richtet sich vorrangig nach der Reifezeit. Für den Silomaisanbau sollte in Regionen bis 250 m über NN die Siloreifezahl (S) 230 nicht übersteigen. In höheren Lagen haben frühreife Sorten bis S 210 Vorteile. Körnermaisbau ist nur in Gebieten bis 250 m über NN mit frühreifen Sorten (bis K 220) erfolversprechend. Die jährlich von der TLL erstellten Sortenratgeber enthalten Sortenbeschreibungen und Angaben zur regionalen Anbaueignung für die konkrete Sortenwahl. Die Saatgutverfügbarkeit ist unter www.organicx.seed.de einsehbar.

Düngung:

Durch gezielte organische Düngung muss der Nährstoffbedarf gedeckt werden. Zweckmäßig erweist sich hierbei die Ausbringung von Stallmist im Herbst mit unmittelbarer Einarbeitung bzw. die Gülleapplikation vor der Saat.

Aussaat:

Zur Sicherung eines schnellen Aufgangs empfiehlt sich das Abwarten von andauernden Bodentemperaturen über 10 °C. Die Aussaat sollte aber so zeitig wie möglich erfolgen.

Eine gleichmäßige Verteilung der Pflanzen in der Reihe ist durch entsprechende Technik und angepasste Fahrgeschwindigkeit sicherzustellen.

Zur Sicherung eines schnellen Aufgangs sollten die Körner ca. 4 bis 5 cm tief auf eine gut abgesetzte, wasserführenden Bodenschicht gelegt werden.

Um mechanische Pflegemaßnahmen abzusichern, hat sich eine Reihentfernung zwischen 60 und 80 cm bewährt. Reihengebundene Erntetechnik erfordert einen Abstand von 75 cm.

Pflege:

Die mechanische Unkrautregulierung entscheidet wesentlich über den Erfolg des Maisanbaus. Dabei gilt die Saatbettbereitung unmittelbar vor der Aussaat als erste Maßnahme. In der Zeit zwischen Saat und Aufgang sollte schräg zur Saattrichtung mit den kurzen Zinken scharf gestriegelt werden. Spätestens zum Spitzenerfolg erfolgt der zweite Striegelgang. Zwischen Spitzenerfolg und Dreiblattstadium ist der Mais besonders empfindlich gegenüber Beschädigungen. Bearbeitungen sollten deshalb unterbleiben. Ab dem Dreiblattstadium besteht die Möglichkeit des Hackens mit einer Bearbeitungstiefe von 3 bis 4 cm und anschließend, zügigem Striegeln. Dieser Striegelgang wirft den gelockerten Boden in die Maisreihen und verschüttet damit die jungen Unkräuter in der Reihe. Gleiches soll ein weiterer schnell gefahrener Hackarbeitsgang bewirken. Zum Schutz vor Beschädigungen der Maiswurzel sind mit späterem Einsatz die Hackwerkzeuge flacher und weiter entfernt von der Maisreihe zu führen. In Abständen sollte so lange gehackt und damit gehäufelt werden, wie es die Höhe des Maisbestandes zulässt, um den Unkrautdruck sicher einzudämmen.

Bekämpfung Maiszünsler:

Zur Verminderung des Befalls mit dem wichtigsten Maisschädling in Thüringen dienen ackerbauliche Maßnahmen vor der Maisaussaat, wie sorgfältiges Zerkleinern der Maisstoppel und tiefes, sauberes Unterpflügen der Pflanzenreste. Eine Möglichkeit der Bekämpfung besteht in der Ausbringung von Schlupfwespen (*Trichogramma*). Dabei sind zweimal jeweils 50 Kärtchen/ha oder 100 Trichokapseln/ha in 10 bis 14 tägigem Abstand gleichmäßig im Bestand auszubringen. Über den Bekämpfungserfolg entscheidet wesentlich der Einsatztermin. Die erste Ausbringung der Schlupfwespen-Träger sollte mit dem Beginn des Falterfluges zusammenfallen. Hinweise dazu gibt das Pflanzenbaufax der TLL.

Unter den Vorgaben des ökologischen Landbaus birgt der Anbau von Mais auf Grund der Standortbedingungen in Thüringen ein größeres Risiko. Umso wichtiger ist die Berücksichtigung aufgeführter Hinweise für den Erfolg.

Adresse: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Referat Grünland und Futterbau
Bahnhofstr. 1a, 99869 Wandersleben
Telefon: (036202) 9780, Telefax: (036202) 90751
e-Mail: postmaster@wandersleben.tll.de
Ansprechpartner: Dr. Walter Peyker

Jena, im Juli 2008

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.tll.de/ainfo